

17. Juli 2025

Offener Brief

An

Minister Carsten Schneider, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Klimaschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)
Ministerin Nina Warken, Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
Minister Alois Rainer, Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)
Ministerin Katherina Reiche, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)
Ministerin Dr. Stephanie Hubig, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)
Ministerin Karin Prien, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Ministerin Bärbel Bas, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Betreff: Umsetzung des Maßnahmenkatalogs zum Schutz vor hormonell schädigenden Stoffen (EDCs)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die letzte Bundesregierung hat mit ihrem „[Fünf-Punkte-Plan zum Schutz vor hormonell schädigenden Stoffen](#)“ einen wichtigen Schritt zum Schutz von Umwelt und Gesundheit gemacht. Nun ist es Zeit, den Plan auch umzusetzen. Das ist eine gemeinsame Verantwortung der Bundesregierung und aller befassten Ressorts. Daher möchten wir Sie auf unseren „[Maßnahmenkatalog zur Umsetzung des Fünf-Punkte-Plans der Bundesregierung zum Schutz vor hormonell schädigenden Stoffen \(EDCs\)](#)“ aufmerksam machen. Mit diesem Katalog möchten wir Sie bei der wichtigen Aufgabe unterstützen, die Belastung der Bevölkerung und unserer Umweltressourcen durch EDCs wirksam zu verringern.

EDCs können bereits in sehr geringen Mengen in den Hormonhaushalt eingreifen. Die Folgen für die [Gesundheit](#) können erheblich sein, wie ein erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen, Fortpflanzungsstörungen, neurologische Auswirkungen auf Intelligenz und Verhalten, chronische Stoffwechselkrankheiten und Schädigungen des Immunsystems. Besonders gefährdet sind Schwangere, Kinder und andere vulnerable Gruppen. Auch für die biologische Vielfalt und die Umwelt sind EDCs eine ernstzunehmende Bedrohung. Der Handlungsdruck ist hoch, wie Ergebnisse des [Humanbiomonitorings](#) und von Umweltmessungen zeigen.

Der „Fünf-Punkte-Plan der Bundesregierung zum Schutz vor hormonell schädigenden Stoffen“ vom November 2023 benennt zwar wichtige Handlungsfelder, bleibt aber ohne konkrete Maßnahmen, Ziele und ausreichende Ressourcen wirkungslos. Unser Maßnahmenkatalog enthält Vorschläge, um diese Lücke zu schließen, und angesichts der Bedrohung von Gesellschaft und Wirtschaftsleistung durch EDCs, endlich wirksame Schutzmaßnahmen zu etablieren.

Wichtige Punkte aus unserem Maßnahmenkatalog:

- Entwicklung eines verbindlichen, ausreichend finanzierten Maßnahmenplans mit klaren Zielen und Verantwortlichkeiten.
- Keine nationalen Zulassungen mehr für EDC-haltige Biozide und Pestizide; nationale Verbote von EDCs in besonders kritischen Produkten.
- Engagement für eine zügige Identifizierung und Regulierung von EDCs auch auf EU-Ebene, inklusive der Verdachtsstoffe.
- Mehr Transparenz für Verbraucher:innen, gezielte Aufklärungskampagnen (besonders für Schwangere) und einfache Zugänge zu Informationen.
- Förderung sicherer Alternativen zu EDCs, auch nicht-chemischer Verfahren, und Unterstützung entsprechender Forschung.
- Stärkere ressortübergreifende Zusammenarbeit und Koordinierung, um einheitliches und glaubwürdiges Handeln sicherzustellen.

Wir sind überzeugt, dass Ihre Ressorts – als zentrale Akteure für Gesundheits-, Umwelt-, Landwirtschafts-, Wirtschafts- und Verbraucher:innenpolitik – eine Schlüsselrolle bei der ambitionierten Umsetzung dieser Maßnahmen spielen. Sie sind direkt verantwortlich für den Schutz der Bevölkerung, unserer Umweltressourcen sowie für Rahmenbedingungen, die Innovation und Gesundheitsschutz gleichermaßen fördern.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir unsere Expertise und Vorschläge in einen konstruktiven Dialog mit Ihnen einbringen könnten, um gemeinsam konkrete Schritte zu entwickeln und umzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: Hormongifte stoppen
<https://bit.ly/3n5T3gS>

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne für Rückfragen, Austausch und vertiefende Gespräche zur Verfügung. Vielen Dank für Ihr Engagement für den Schutz von Umwelt und Gesundheit!

Mit freundlichen Grüßen

CHEM Trust Europe e.V.

Health and Environment Justice Support e.V. (HEJSupport)

Pestizid-Aktions-Netwerk e.V. (PAN Germany)

Women Engage for a Common Future Deutschland e.V. (WECF)